NACHRICHTEN AG

25. Juli 2024

Meng Meng im Berliner Zoo: Erste Anzeichen einer möglichen Panda-Schwangerschaft?

Ein Ultraschall untersucht Panda-Dame Meng Meng im Berliner Zoo auf mögliche Trächtigkeit – erste Hinweise sind vielversprechend.

Die Vorfreude auf eine mögliche Panda-Davon unter den Zoo-Besuchern wird immer größer, denn im Berliner Zoo gibt es Anzeichen, dass das Panda-Weibchen Meng Meng möglicherweise erneut trächtig ist. Ein Ultraschall-Check am Montag offenbarte Hinweise auf eine erhöhte Aktivität im Uterus, was die Hoffnung auf den gleichen Erfolg wie 2019 weckt, als Meng Meng erstmals Zwillinge zur Welt brachte.

Gemischte Gefühle: Schwangerschaft kaum sicher

Obwohl die Hormone derzeit vielversprechend ausfallen und auch eine Gewichtszunahme von über 15 Kilogramm festgestellt wurde, bleibt die Frage einer bestätigten Trächtigkeit noch offen. Dies liegt daran, dass der Fortpflanzungsprozess bei Großen Pandas anders verläuft als bei vielen anderen Säugetieren. Die befruchtete Eizelle nistet sich nicht sofort in die Gebärmutterwand ein, sondern verbleibt für eine Zeit in einem Ruhezustand, genannt Keimruhe. Diese Phase kann mehrere Monate andauern, währenddessen sich der Embryo noch nicht weiterentwickelt.

Ein faszinierendes Tierleben

Der Berliner Zoo ist seit jeher ein beliebtes Ziel für Tierliebhaber, doch die Beobachtung eines Pandabären ist ein besonders aufregendes Erlebnis. Der Aufenthalt von Meng Meng und ihrem Partner Jiao Mei zieht viele Besucher an, die mit Spannung auf weitere Informationen warten. Die Erlebnisse um die Wiederholung einer Schwangerschaft verdeutlichen die Herausforderungen, die Pandas in menschlicher Obhut erleben, insbesondere welche Bedeutung die Ernährung für die spätere Aufzucht hat: Ein ausreichendes Fettpolster ist essentiell für die Milchproduktion.

Elternschaft in der Natur

Ein weiterer Aspekt der Trächtigkeit von Meng Meng ist die wichtige Natur des Aufwachsens ihrer Nachkommen. Große Pandas sind in freier Wildbahn als gefährdete Arten eingestuft, weshalb jedes Neugeborene für die Art von Bedeutung ist. Der Zoo versucht somit nicht nur, die unmittelbaren Bedürfnisse des Tieres zu erfüllen, sondern auch einen Beitrag zur Arterhaltung zu leisten. Die Trächtigkeit bei Pandas dauert in der Regel zwischen drei und sechs Monaten, und der Zoo hofft, diesen Zeitraum erfolgreich zu überstehen, bis es zur endgültigen Bestätigung der Schwangerschaft kommt.

Blick in die Zukunft

Die Ereignisse im Berliner Zoo sind nicht nur für die Tierpfleger von Bedeutung, sondern sie lenken auch das öffentliche Interesse auf den fortwährenden Schutz von Pandas. Auch wenn es noch früh ist, um eine positive Meldung zu verkünden, bleibt die Zoo-Gemeinschaft optimistisch, dass diese tollen Tiere bald erneut Elternschaft erleben dürfen. Die Zoobesucher werden weiterhin die neuesten Updates verfolgen und gemeinsam hoffen, dass Meng Meng alsbald wieder durch die Welt der Panda-Elternschaft strahlen wird.

c NAG

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de